

sieht noch  
Abonnement  
werden auch  
gegeben.  
Bürokrat.  
21. IV.  
mit neuen  
menten und  
für 25,000  
40,000 Thlr.  
auch zu ver-  
kaufen in Dres-  
den.

geselle,  
verneinte Be-  
nachricht, Haupt

Köbel,  
eckrummel  
heffelgasse  
abzuweichen.

itur

ang und eine  
versiche-  
rligen und  
im Erge-  
bniß, daß sich  
zünden noch  
finden.  
ktion d. Vi.

II  
mentbuch  
des Eisen-  
en Präser-

u. Joch.

t.  
und bilden  
Neustadt  
a. 5. 1.

e  
lige  
dialbiede  
Auswahlen  
reihen im  
rg. 1<sup>st</sup>  
geln  
garantie,  
begünstigt zum  
pel, grehe

eh.  
stetete Da-  
chren, die  
gange lie-  
schaftlich  
bruch auf  
theilbare  
machen  
rechte oder  
der Ver-

reiner um-  
Stellung  
tschaften  
im Ver-  
futschlos-  
aber ein

der ac-  
in jeder  
Angabe  
mit dem  
gegen  
den 20.  
Blattes  
um J. D.  
nde Ant-  
Zischen-

Sehnsa-  
n, fügt am  
Mittel-  
jahr zu.

h.  
2. Mann,  
anisse und  
arbeit oder  
euer anze-  
en weckt  
nienstrasse  
haunstien-  
sfer,  
11 Ziffer-  
nathia 11  
localca  
vertraut,  
jetzt oder  
Borsig  
enden zur  
der T. T.  
eten.

inen oder  
die Welt  
anzel, v. b.

e prae-  
heffelgasse  
Sipplis,  
Antheiten,  
Gallen

ne  
montags

Friseur:  
Täglich sind 7 Uhr.  
Inserate  
werben angenommen:  
bis Abend 6.  
Sonntags:  
bis Mittags 12 Uhr  
Marienstraße 13;  
in Ruhelage:  
Buchdruckerei  
von Job. Pähler,  
gr. Klostergasse 5.  
Reisen eine erste gleich  
Bereitstellung.  
Auflage:  
10,000 Exemplare.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement:  
Stereotypdruck 20 Rgt.  
bei unentgeltlicher Lie-  
ferung in's Haus.  
Durch die Königl. Post  
postleßlich 23 Rgt.  
Einzelne Nummern  
1 Rgt.

Unselektionspreise:  
Für den Raum einer  
gepaarten Seite:  
1 Rgt.  
Unter „Die gebaute“  
die Seite 2 Rgt.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Adolph Reichardt.

Nr. 227. Fünfzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Theodor Drobisch.

Montag, den 15. August 1870.

Dresden, 15. August.

Berlin, 14. August. Offizielle militärische Nachrichten aus dem großen Hauptquartier melden: Hermann, Sonnabend, 13. August, Abends 10 Uhr 30 Minuten. Ein feindliches Bataillon, das von Metz per Bahn auf Pont-à-Mousson dirigirt war, zog, als unsere Infanterie die Stadt besetzte, mit Hinterlassung ihres Gepäckes ab. Nancy ist vom Feinde geräumt. Unsere Cavallerie zerstörte nördlich der Stadt die Bahn bei Frouard. Andere Cavallerie Abtheilungen nahmen einen Fourage Transport der auf dem Glacis von Metz noch befindlichen französischen Truppen. St. Avois, 12. August. Der König erließ eine Proclamation, deren erster Artikel besagt: Die Conscription ist abgeschafft im ganzen Bereich des von den deutschen Truppen besetzten französischen Territoriums. — Paris, 13. Aug. Offiziell wird aus Metz vom 13. Aug. gemeldet, daß zahlreiche Freiwillige ankommen. Die Legislative nahm mit 262 gegen eine Stimme den Gesetzentwurf wegen des Wehrhemmoratorium in einer von der Commission gründerten Sitzung an. Hierdurch wird nicht die Versallzeit, sondern der Tagessatz beginnen hinausgeschoben. Valladon erklärt, Bazaine habe das Oberkommando über die ganze Armee übernommen; die Verteidigungsarbeiten in Paris seien fast vollendet. Aufsicht von Bevölkerungsbezirken bei einem Angriff Gambettas gegen die Regierung constituiert sich die Legislative als geheimes Comité und vermisst den Verteidigungswurf bezüglich Einschaltung eines Verteidigungs Comités. Der Gesetzentwurf, betreffend die Ausgabe von Bankbillets bis zu 2400 Millionen, ward in öffentlicher Sitzung einstimmig genehmigt. (C. B.)

Dresden, 14. August. Auf den Feldern der Châlons, nicht an den Bergabfällen der Mosel wird die nächste Schlacht geschlagen. Noch am letzten Freitag hielt der Kaiser bei Metz eine Revue über die „Athenarmee“, wie sie, trotzdem daß sie 20 Meilen weit vom Rheine steht, immer noch genannt wird und jetzt ist das Gros derselben bereits über die Mosel eintreten. Ob Bazaine, welcher jetzt als General en chef das Oberkommando über die gesammten Streitkräfte übernommen hat, eine Umgebung durch die kriegerische Südarmerie oder eine Bedrohung der Rückzugslinie fürchtete, oder ob die auf der ganzen Linie geworfenen französischen Streitkräfte noch nicht zur nächsten Schlacht genügend geschult sind oder welche Gründe sonst obwalten, wird sich erst später erkennen lassen. Nach dem Aufheben der Mosellinie besitzt Frankreich noch zwei starke Verteidigungslinien vor Paris, beide mit dem festen Lager von Châlons als Deckung im Norden; die Maas- und Marne-Linie. Blücher zog 1814 über Saarbrücken und Saar geründet nach Frankreich, überschritt die Mosel zwischen Pont-à-Mousson und Tancarville und entwickelte seine Streitkräfte mit Vermeidung des Argonne Waldes über die Maas, die er zwischen St. Mihiel und Commercy überschritt gegen die mittlere Marne. Jedermann unternimmt Frankreich das Neuerste, sich zu retten. Das Heranziehen der Maginotruppen nach der Champagne bedeutet das Aufsuchen der Landungsoperationen an der Nord- und Ostseeküste; das Heranziehen der Truppen aus Algier bedeutet das völlige Preisgeben der Kolonie an die australischen Araber, die Einführung der Gendarmerie in das heilige Auslöschung aller geheime Ordnung, die Vertreibung des Zwangslagers für die Banknoten sowie die Errichtung von Moratoriums, selbst in der vom gesetzgebenden Körper beschlossenen Wilderung bedeutet den volkswirtschaftlichen Verlust, die Errichtung von 2400 Millionen Banknoten die Einführung der Uffiziatenwirtschaft. Mit der Einführung von Noten, der Verwendung der mobilen wie der festen Mobilität soll eine Armee aus der Erde gestampft werden. Ob ungeübte, unausbildete, lose und überreit zusammengeraffte Mannschaften den disziplinierten Herren der Franzosen einen Damum entgegenstellen werden, steht dahin. Sicher ist es, daß sich Frankreich wie ein Verwohnter wehrt und daß wir es mit einem Rasenden zu thun haben werden. Selbst die Ausweitung der Deutschen aus Frankreich, eine seit Jahrhunderten von civilisierten Völkern gegen einander nicht angemeldete Würgegefahr, ist nur ein Symptom der über alle Schranken der Besitzung sich hinwegziehenden wohnsinnigen Wuth der Franzosen. Man sage nicht: Frankreich, zu schwach im Kriege mit den deutschen Heeren beginnt jetzt den Krieg mit den deutschen Bürgern — zu solch einem Mittel greift nur derjenige, der sich loslößt von allen Banden der Sitte, der Alles wagt und that, weil er absolut nichts mehr zu verlieren hat. — Bei der Pause, die jetzt in den Mittheilungen vom Kriegsschauplatze eingetreten ist (nur in den Mittheilungen, denn die Kriegsoperationen selbst nehmen ihren ungehörten Fortgang) wollen wir einen Blick auf die beiden großen Festungen am Rhein und der Mosel werfen, die noch im Besitz der Franzosen sind: Straßburg und Metz. Beide haben außer ihrer strategischen Bedeutung einen Hauptwert als gewaltige Kriegssarsenale und militärische Vorrathslämmern ersten Ranges. Straßburg

besitzt eine Kanonenfertigung, eine Pulverfabrik und Laboratorien aller Art, Metz ein Artilleriearsenal und Waffenfabriken von jedem Kaliber. Straßburg zählt 85,000 Einwohner, mit der Besetzung von 10,000 Mann also 95,000. Die Besetzung dieser großen Menschenmasse mit Lebensmitteln ist keinesfalls auf eine längere Zeit anhaltende Belagerung eingerichtet. Man hört auch gar nicht, daß der badische General v. Beyer schwetes Geschütz zur regulären Belagerung am füllige, er hat sich begnügt, es ringum zu isolieren, die Eisenbahnverbindungen abzuschneiden und jede Proviantlieferung zu verhindern. Straßburg wird sich dann kaum lange Zeit halten können, der Mangel an Lebensmitteln wird besser wirken, als die Vollzug aus Lauterbach. Metz wird besser proviantiert sein. Es spielt vier Eisenbahnen, d. h. es ist der Schnittpunkt für das Schienennetz der Eisenbahn von Luxemburg nach der Mosel und vom Mittelrhein nach Châlons und Paris. Die Besitzungen umfassen die in der Riedberg gelegene Stadt Metz, die über 50,000 Einwohner zählt. — Der Kaiser wird von den Deutschen bereits als ein vollständig in deutschem Besitz übergegangenes Land behandelt. Der König von Preußen verbietet die Conscription in den von deutschen Truppen besetzten Landesteilen, deutsche Eisenbahnbeamte haben die französischen Bahnbeamten im Kaiser abgelöst und verwaltet die französischen Eisenbahnen, die sie, soweit sie zerstört sind, wieder herstellen, aus Berlin sind Steuerbeamte nach dem Elsass unterwegs u. s. w. — Die französische Flotte manövriert in der Ostsee, hat sich aber keiner Feindseligkeit zu Schulden kommen lassen. Die Gefahr einer Landung ist als völlig befürchtet zu betrachten, was schon daraus hervorgeht, daß Preußen die gefangenem Franzosen nach den Ostseestranden schafft, was nun, wenn Gefahr von der See drohte, nicht thun würde. Die deutsche Flotte ist aus Wilhelmshaven ausgetauscht, aber, ohne den Feind getroffen zu haben, zurückgekehrt. — Die Stellung Österreichs zu den kriegerischen Mächten wird am besten durch die Antwort gekennzeichnet, welche der Fürst Metternich der Kaiserin Eugenie ertheilte, als diese im Namen des Kaisers Österreich beschwore, im jetzigen Augenblick doch etwas für Frankreich zu thun. Metternich antwortete: „Für eine militärische Intervention ist es zu spät, für eine diplomatische

reiche, bei dessen Unlegung den militärischen Rücken so viel Spielraum gewährt wurde, hat dem unfreien im großen Ganzen doch nachstehen müssen. Anerkennung verdient aber auch der Plan, welcher in Berlin, Dresden, Stuttgart, München u. s. w. entworfen wurde, um die Massen von Soldaten sicher zu befördern. Wer jemals einen Vergnügungszug von nur einigen Hundert Personen geleitet hat, weiß, welche Schwierigkeiten bei einer größeren Eisenbahnstrecke zu überwinden sind. Nun verschwinden zwar viele der Schwierigkeiten vor dem Willen der Militär Behörden, die sämtliche Bahnen für ihre Zwecke ausschließlich in Besitz nehmen; aber welche anderen Schwierigkeiten tauchen wieder auf! Nun bedenke, ein Marschtableau für ein Armeecorps von 60,000 Mann aufzustellen, mit Pferden, Kanonen, Gepäck, Bagage und was sonst noch dazu gehört! Da gilt es die Fahrtstrecke, die Fahrzeuge, die Fahrgeschwindigkeit, die Stationen, die Ein- oder Zweigleisigkeit der Bahnen und tausend andere Dinge auszurechnen. Für ein Armeecorps sind im Allgemeinen 100 Tage erforderlich; auf einem Militärzuge werden in der Regel fortgeschafft 1 Bataillon oder 1 Escadron oder 1 Batterie oder  $\frac{3}{4}$  Trainkolonne. Der Transport gleichzeitig dient so, daß die Wagen vom Abfahrtsort bis zum Zielpunkte nicht gewechselt werden, daß dagegen Lokomotiven und Bedienungspersonal nur auf den betreffenden Strecken ihres Dienstbetriebes verweilt werden. Eine Hauptfahrt war die Verpflegung. Beispieleweise die hier durchgehenden Preußen hatten in Bologau oder Lignitz die Bahn bestiegen, sie erhoben in Leipzig und Bamberg warme Rost, in Görlitz und Hof Kaffee. Die Fahrt von Görlitz bis Frankfurt a. M. soll 40½ Stunden dauern; Hauptruhepunkte dabei sind Leipzig 2, Hof 3, Bamberg 1 und Würzburg 1 Stunde. Aufenthalt von  $\frac{1}{2}$  Stunde war in Dresden, Altenburg, Neumarkt, Alsfeldenburg. Untere Sachsen gingen in ähnlicher Weise thils über Leipzig, thils über Gera-Wiehelsfel mit der Thüringer Bahn bis Rosel, gegenüber von Mainz, von wo sie aus dann zu Fuß weiter vorrückten.

Der 3. patriotische Viertertag der Lieberia auf dem Waldschlößchen hatte ein ebenso zahlreiches und elegantes Publikum herbeigezogen, wie die vorhergegangenen Abende. Der Ertrag derselben stand den früheren in keiner Weise nach. Aus dem gesanglichen Programm haben wir das von unserem Otto recht ansprechend componirte Pflichtliche Gedicht „Hurrah Germania!“, sowie das mit großem Beifall aufgenommene, von Dr. Reichel dargestellte Wahlgebet „Soldatenlied“ herover. Herr v. Bausenwurm, ein ungarnischer Hornedoffizier, belebte den Abend durch den trefflichen Vortrag zweier Gedichte, die in der jetzigen Sturmperiode vorwiesen; zum Schluss des Programms trat auch noch mit der Declamation eines ähnlichen Gedichts ein Impresario auf.

Es ist uns eine Freude zugewandt, deren Inhalt weit wohl nicht der Sache legen konnten, um so mehr, als der Verfaßer mit Ruhe und würdevollem Ernst seine Ansichten verteidigt. Er erinnert nämlich bezüglich eines in unserem Blatte neulich enthaltenen und ausdrücklich darüber bestehenden Artikels an das darin geäußerte alte Verhalten der deutschen Schäden in der jetzt so kriegerischen Zeit, indem er jene Zeit herausbeschreibt und zwar weit mit Recht, als die deutschen Schäden bei bestissen und momentan beim letzten Buntwinkel in Wien in schwindelnden Reihen und Tafeln dem Vaterlande zuwandten und einzutreten versprachen im Augenblick der Gefahr zu Stad und Land. Damals mußte man allerdings unwillkürlich glauben, das jedoch unter Gewissheit Deutschlands Grenzen verbreite, die Schäden verbergen sich wie ein Mann erheben und dem deutschen Krieger zu Bewaffnung dienen würden. Aber wo bleibt zur Entwicklung des jungen Wohlpraxis: „Dem Vaterland zur Wehr und zur Freiheit“? Mit der diesen Satze und dem gleichzeitigen will es der Verfaßer nicht abgeben wollen, sondern mit der That. Freilich wieck Niemand so streng sein und verlangen, daß die Schäden am jenseitigen gegenüber stellten sollten, aber zu zweierlei würden sie wohl leicht gut zu bewerben sein und zwar entweder zur Beliebung eroberten Städte, oder zur Verbesserung unserer Meerestiefen. Das Letztere würde schon insofern praktisch sein, als dann manches Einienteigentum, das jetzt noch im Norden steht und gern mit seinen bereits im Felde stehenden Verbündeten gegen die Franzosen kämpfen möchte, weggezogen werden könnte. Die Schäden würden sich die Ehre nicht nehmen lassen. Der Verfaßer bedauert höchstlich, daß es also nur die kleinen Reden, Reaktionen und Kavaliergesprächen geblieben und man daran wenigstens einen Rest der Wohlthätigkeit zu führen und das in diesem Sinne erlaubte Geld, das zu überreichen Veranlagungen für den kommenden Winter bestimmt ist, lieber dem internationalen Hilfsverein zur Verfügung zu stellen. Das wäre ein würdiger Act, ein Act deutschen Schädenstumes. Wie thilten, wie geangt, die obige Ansicht dem Lektor ohne alle Belehrung mit, und überlassen ihm und den deutschen Schäden das Urteil. Nur kostet Ihnen wir blau — Unrecht hat er nicht.

Jedes Staatsangehörige verpflichtet ist, gleich an den großen Krieg zu bängen, so veranlaßt und doch die Frage: „Was kann die Dörfer und das Land?“ in den Dresden Nachrichten, hier durch bekannt zu geben, daß in dem Gerichtsbezirk Kleineau mit Ausbildung der Ortschaften Kleibergsdorf, Sommerau und Appeldorf für den internationalen Hilfsverein für das sogenannte Sachsen 514 Thlr. 25 Rgt. 4 Pl. gesammelt wurden, außerdem haben die Betroffener Weichenaus 34 Thlr. 12 Rgt. wohltätige Beiträge geleistet, auch ist eine bedeutende Qua-

Die Gründung der Blumen- und Pflanzen-Ausstellung der Gartendauerausstellung Herrenwörth also allen Verhältnissen umgedacht, dennoch im zoologischen Garten am 20. August stattfinden, und es werden heute (siehe Anmerk.) die Einzelheiten veröffentlicht, die einzigartig das zoologische Garten so enorm detailliert sind, dass jeder, sogar der Unbekannte sich diesen doppelten Genuss verleben kann. Es ist diese Art und Weise, den zoologischen Gärten mit einer Gartenausstellung zu verbinden, eine neue. Die genialen Ausstellungen verdient, und fügt man die gegenwärtige Lage der Zeitverhältnisse ins Auge, so ist man der Herrenwörth gewiss in großer Dankbarkeit, dass sie das Projekt nicht fallen ließ, sondern in einer freudigen Weise brachte, denn die Bekämpfung einer derartigen Ausstellung bietet eine edle Zeiterinnerung, die so manchen willkommen sein wird. Die Blumen sind ja im meistens betonten Leben der Freizeit von so großer Bedeutung, so dass kein Fest und Trauertag vorüber geht, den nicht Blumen die höhere Würde geben. Blumen sind die Schönheit des Frühlings, sie erinnern die Freude und Lust an den Sommer. Blumen dekorieren den Menschen von Geburt an durchs Leben und verleben mit ihm in später Erde! Wir führen es daher sehr lobens- und dankenswerth, dass uns darunter ein Genuss verbleibt, der für manches runde Herz wahrer Freude sein wird, gerade in einer Zeit, wo es vor Bangen Gewissensbisse der Begegnung erfordert, dass oder mehrere seiner Freuden draußen im Felde kämpft für deutsche Ehre und deutsche Freiheit! Deutwald weißt wir nicht verlässt, das ganze Publikum auf diese Ausstellung beladen zu kommen zu machen, sie ist etwas Neues an ihrem Ende, das den Altkatholiken Spricht, „Amen ist jedoch da“, widerlegt.

— Offizielle Gerichtsverhandlung am 13. August. Heute kommt die oben am 27. v. M. anberaumt geweine Sitzung vor Herrn Carl Julius Geißler, Richter und Gerichtsbeamter von hier, zur Hauptverhandlung. Der Angeklagte hat beim Handel zweier Pferde Verzug und Fälschung nach Schulden kommen lassen, was ihm heute zum ersten Male auf die Anklagebank bringt. Anklagebank des Gerichtsbeamten handelt mit dem einen Pferd ist die Pferdeausnahme kurz und einfach; der Angeklagte gesteht seine Schuld zu; wegen des zweiten Vergehens findet das Begegnung statt. Die Angaben des Angeklagten stimmen mit den Angenommenen nicht überein und er gibt keine Schuld nur in Bezug auf einen von ihm tatsächlich gehandhabten Zettel zu. Demnächst haben auch das Verhördes einen Zeugen, des Herrn Hauptmann Wöhne, welcher der Verkäufer des betreffenden Pferdes war, eine ungewöhnlich längere Zeit in Amtsstadt; nochmals veranlasst durch den Gerichtsbeamten Herrn Adv. Gerlach, indem er zur eignen Fragestellung an den genannten Zeugen sich direkt rief, wo gegen mehrheitlich, auch vom Gerichtsbeamten, Herrn Adv. Gerlach, Protest erhoben wurde. Es handelt sich nämlich darum, festzustellen, ob der Angeklagte das Pferd den dem Zeugen nicht gekauft aber es es bloß zum Verkauf überkommen habe. Der Herr Hauptmann verneint zwar das erste; kann jedoch nicht mit voller Bestimmtheit dafür auftreten. Der Angeklagte bringt nun will es als alltäglichen Verlauf von Jemem an ihn aufgetragen haben, da Handelszettel erfolgt sei und er kann nicht umhin, mehrmals mit lädelichen Klüpfen von dem Anklagebeamten bedrängt, zu dem Herrn Hauptmann gewendet, diesem während seiner Aussage in die Hände zu fallen, so dass er natürlich ebenso vom Herrn Richter verhört wird, zur Rübe verweisen werden muss. Schließlich fällt die Beweisaufnahme doch zu Gunsten des Angeklagten aus. Besonders waren darum mahdend die vereideten Aussagen des zweiten Zeugen, des Herrn Fleischmeister Carl Aug. Kühn von hier, welche zwar seineswegs in Allem mit den Angaben des Angeklagten übereinstimmen. Der Junge Kühn hat nämlich das Pferd, welches der Angeklagte im März d. J. vom Herrn Hauptmann Wöhne gekauft haben will, von Geißler für 50 Thaler gekauft; jedoch darauf denselben noch nachgeschlagen, das, wenn er (Geißler) das Pferd wieder verkaufen könnte, so würde er es dazu überlassen, mit dem Bemerkern, die Mehreinnahme miteinander weisen zu wollen. Kühn hat nun auf Geißlers Worte: „der Herr Hauptmann will Abzahlung“, dem Angeklagten 10 Thaler eingehändigt. Kurz darauf hat Kühn denselben als zweite Abzahlung 25 Thaler gegeben. Dazu hatte ihm Geißler falsche Angabe, „der Herr Hauptmann wolle weitere 25 Thaler, weil er ein anderes Pferd gekauft habe“, bestätigt, zu welcher Verwendung der Angeklagte sogar einen, den ihm erwiderten geschätzten Zettel mit dem Hauptmanns Namensunterschrift ihm vor Augen hielt. Geißler hat beide Summen nicht abgegeben; hat jedoch das Pferd aus dem Stalle des Zeugen stehn, angedacht um dies verabredet bestimmt Verkauf zu haben, wieder weggeholt und es dem Herrn Hauptmann wieder zugestellt, weil dieser darauf drang: entweder das Pferd wieder zurück oder die volle Summe von 105 Thaler. Die beiden genannten Zeugen nahmen füreinander mit einander Nachsprache, wenngleich Kühn das vom Herrn Hauptmann darlegte Eigentumsrecht anerkannt; er dagegen durch Geißlers Annahme der 35 Thaler der Verkäufer war, was die gerichtliche Anklage zur Folge gebracht. Der Angeklagte hat nun allerdings denselben nach und nach 12 Thaler zurückgezahlt und will der Verkäufer jene die übrige Summe erlassen. Es blieb daher für diesen Fall der Angeklagte nur zu bestrafen wegen Betriebsvertrag über 25 Thaler. Beim anderen Fall vertrat es eine Weisheitsfahndung über 85 Thlr. Am Neujahr 1860 hatte der dritte anwesende Zeuge, Herr Furtwölfelebner Damm für den Angeklagten beim Kauft eines Pferdes zugeschaut. Als Damm später Geißler fragte, wie es mit dem Bezahlen werde, hatte der Angeklagte dem Zeugen einen Beobacht über 50 Thlr. (so viel betrug die Rechnung) mit dem Beobacht des Herrn Kühn, welcher das erwähnte Pferd von Geißler abgekauft hatte, gegeben. Diese Unterstreichung war geschildert: „Kühne gab keinen Beobacht aus, Geißler hat jedoch Zahlung geleistet.“ Herr Staatsanwalt Dr. Krause beantragt Strafe wegen Betriebsvertrag über 25 Thlr. und wegen Verfälschung des vereinbarten Beobacht, wofür dem Angeklagten 5 Monate und 1 Woche Arbeitsaufwand zu ersuchen wurden.

— Angeklagte Gerichtsverhandlungen: Montag, den 15. August, finden folgende Gerichtsverhandlungen statt: Vorm. 9 Uhr wider Johann Gottlieb Leibniz wider hier, wegen Untersiedlung der Gütekundgebung des Fabrikanten, und Gen. 9½ Uhr wider Gottlieb Wilhelm Hauffe in Düsseldorf wegen Widerstandsfähigkeit. — 10 Uhr wider Carl August Böhl in Seelze wegen Betriebsvertrag. — 10½ Uhr Bürgerschule Maria Borstler wider Julius Peter Adams in Detmold. — 11¼ Uhr Bürgerschule Emilie Walpurgis wider Anna Maria Auguste Kadner in Detmold. — 12 Uhr wider Bürgerschule Joseph Rohrbach und Gen. wider Heinrich Löwen hier. — 1½ Uhr Bürgerschule Louise Berndel. — 2 Uhr Bürgerschule Hermann Kadner und Gen. in Detmold. — 5 Uhr Bürgerschule Carl Richard Kadner wider Advokat Schröder hier. — Vorsitzender: Gerichtsrat Ebert. — Dienstag, den 16. August, Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider Geschäftsmann Friedrich August Bernhart hier, wegen Betrug und des Untertauchung. — Vorsitzender: Gerichtsrat Ebert.

#### Kleine Wochenblatt.

Da die Vergangenheit uns stets eine Lehre für Gegenwart und Zukunft sein soll, so sei der kleinen Wochenblatt — selbst auf die Gefahr, von Neuem das Missfallen und den Zorn des F. W. Müller, des „denkenden“ Politikers, zu erwecken — heut gestattet, nur einen ganz kurzen Blick auf den Einfall der Franzosen unter Ludwig den Bierzehnten in unser deutsches Vaterland zu werfen. Ganz wie heut wurde auch damals der Friede wegen der allerunbedeutendsten Ursache von Seiten Frankreichs vom vom Haume ge-

brochen und die französischen Heere überfielen ganz unerwartet die völlig sorglosen deutschen Bande. Und wie versuchten sie im Besitz unbeschränkter Macht. Man vernahm, was die unparteiische Weltgeschichte darüber berichtet: Witten im Winter des Jahres 1870 auf 89 machte man den Anfang der Verbündung mit den Ortschaften um Heidelberg, indem acht Dörfer in Brand gestellt wurden. Als die Einwohner sich bemühten, den flammen Gehalt zu thun, fielen die Franzosen wie ächte Barbaren über die Unglückslichen her und trieben sie gewaltsam von dannen. Unbarmherzig wütete der Mord unter den wehrlosen Bewohnern und schadlos und bestialisch wurden selbst die Leichen der ermordeten nach ausgezogen und zur Schau gestellt. Nach der Ausplunderung der weiten Umgegend stürzte sich die muthige Bürgerbande auf Heidelberg selbst. Das Schloss wurde geplündert, dann niedergeworfen, verschüttet und endlich durch Pulverminen größtentheils zerstört, die Stadt in Brand gestellt. Nunmehr kam die Reihe an Mannheim. Der französische Minister Vouvoie hatte befohlen, diese bedeutende Stadt im buchstäblichen Sinne zu zerstören, d. h. sie für Menschen ganz unverbübar zu machen. Mit Hass begann durch französische Soldaten das Niederreißen der Häuser, dann legte man Feuer an, um keine Spur einer menschlichen Wohnung übrig zu lassen. In beharrlicher Verfolgung der Barbare standen die Franzosen im Mai 1870 den Einwohnern von Speyer an, dass ihre Stadt dem Boden gleich gemacht werden soll. Den Einwohnern wurde binnen sechs Tagen eine Auswanderung nach dem Elsass, Burgund und Lothringen gestattet. Die Flucht nach dem rechten Rheinufer war bei Todesstrafe verboten. Viele Einwohner retteten ihre Habe in den Dom, weil die Schönung dieses Kunstschatzes zugesagt worden war. Als aber das Innere der Kirche sich mit Flüchtlingen füllte, suchte der General Vandamme den glänzenden Schrein zu und rief thörls verwundert, thörls anerkennend aus: „Diese deutsche Canaille schlägt sich fast wie wir!“ Am Ende „deutsche Canaille“ schlägt sich fast wie wir!“ Am Ende „deutsche Canaille“ wird auch 1870 ihre deutsche Tapferkeit nicht unter den Scheffel stellen, wie sie bereits bei Verteidigung geliefert und fernher beweisen wird.

Während der deutsch-patriotische Geist auch in unserem Dresden in dieser großen Gegenwart unverkennbar hervortrat, wird er gleichwohl von anderen ländlichen Städten, und namentlich von zahlreichen nördlichen Städten, die bei der Nachricht von den jungen Siegen ihre Häuser besiegeln und illuminierten, bei Weinen überrossen. Wenn selbst das laufmännisch beruhende Bremen im Lichterschmuck leuchtete, will da die Hauptstadt des zweiten norddeutschen Bundesgenossen zurücktreten?

Hoffentlich wird auch der nichtswürdigen Fürgenfabrik, deren Fabrik, wie berichtet wird, über Wien bis nach Rom reichen sollen, und die allein den Zweck hat, die Bevölkerung zu angeln und zu entwuchsen, recht bald ein wünschenswertes Ende gemacht.

Was welcher emporenden Geringshaltung für unser Volk man französischerseits selbst deutsche Tapferkeit anerkannte, da von schlichtlich nur ein, aber sehr charakteristisches Prädikten. So im Februar 1870 die Württemberger als Rheinbundtruppen schaudhaft geworden waren, gegen deutsche Brüder zu kämpfen und ihre Patrioten gegen den übermächtigen Feind sich mit Heldenmut schlugen, sah von einer Anthologie der französischen General Vandamme den glänzenden Schrein zu und rief thörls verwundert, thörls anerkennend aus: „Diese deutsche Canaille schlägt sich fast wie wir!“ Am Ende „deutsche Canaille“ wird auch 1870 ihre deutsche Tapferkeit nicht unter den Scheffel stellen, wie sie bereits bei Verteidigung geliefert und fernher beweisen wird.

\* Die „Post“ dringt „ein frigerisch Schmidledlein aus dem 19. Jahrhundert, bestellt: R. Cognac und Marisolat: Unter Ahd. steht von Recuen“

Friedrich Wilhelm hat er helfen — Schlag bei Württemberg Allerwerthesten, Der Franken hochgeehrt! Mac Mahon! Mac Mahon!

Freiheit kommt und hat ihn schon.

Seine großen Augelsprüche

Konnten ihm doch all' nicht nützen;

Seine kleinen Mittelreisen

Sind das reine Blech gewesen:

Mac Mahon! Mac Mahon!

Freiheit kommt und hat ihn schon.

Seine Tugod, seine Qualen,

Den Tyrannen rohe Straßen,

Seine wilden Soldnerhaaren

Zeigt das deutsche Schwert zu Raaten:

Mac Mahon! Mac Mahon!

Freiheit kommt und hat ihn schon.

Auf dem Bahnhole zu Stuttgart ist in den jüngst vergangenen Tagen einem Reisenden beim Aussteigen aus dem Zug im Gedränge die linke Brusttasche seines Rockes aufgerissen und daraus ein Paquet entwendet worden, welches u. A. 1200 Taler nordamerikanische Staatsobligationen, 2100 Gulden süddeutsche Staatspapiere und 3600 Gulden in süddeutschen Banknoten enthalten hat. Es zeigt diese bedeutende Diebstahl erneut, wie vorstellige Kleidung die Wertblätter mit sich führen, beim Ein- und Aussteigen auf Bahnhöfen sein müssen.

\* Kurt Original. Einer Berliner Export-Kunsthandlung ging vor Kurzem von einem Pariser Sortiments-Kunstgallerie der Auftrag zu, bestimmte eine große Anzahl von photographischen Porträts der preußischen-deutschen Generale in weggelassenen Kopien zu geben, um sie in der entsprechenden Ausstellung auszustellen. „Il n'y a plus de copies, nous vous enverrons les originaux“. (Copien sind nicht mehr vorstellig, wir werden Ihnen die Originale schicken.)

## Diana-Bad, Bürgerwiese Nr. 15.

Irish-Römische, Dampf-, neue billige Brause- und Douche-, Waschen- und Curbäder jeder Art sowie Hausbäder.

Großmann's Deutscher Porter. Gefundheitobier ersten Ranges. Zerbster Bitter-Bier. Magenstärkendes Hausbier. Bruno Meissner, Kreuzstraße 19.

## Künstliche Zahnarbeiten

MINI-ZEINE PHYSIOGNOMIE ZUM ZAHNLOSENMÄRKE DER NÄHRLICHE KÖPFE VOLLEM GEISSE werden unter Garantie der Brauchsart und schwieriger Einsetzung der Städtchen schnell, dauer @ halt und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

## Adolph Krompholz, Zahnfäustler.

16. Wallstraße 16.

Sprechzeit von früh 9 bis 5 Uhr Nachmittags.

Nur geheime Strahlheiten lägl., ausgen. Sonntags, v. 9—12 Uhr zu sprechen: Breitestraße 1. III.

Caesar Box, früher Polyclinic in der St. G. Klemm.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstraße 5a. Sprechst. Nachm. v. 2—3 Uhr. Nur geheime Strahlheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Dr. med. G. Neumann, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Hautkrankheiten. Kreis. Platz 21a. Sprechst. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Zahnarzt Schoch, Hauptstraße 24, 25. Schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne. Stomachien usw. Sprechzeit 9—12 und 2—5 Uhr.

Groß jeder Bauteil

Detmold

seine in den Unteren Wänden den Abteil

Wochen

weigwo

tauch in grau ein zweites

# En gros und en detail. Papier-Handlung. En gros und en detail.

Grosses Lager von Druck-, Schreibe-, Concept-, Post-, Pack-, Affichen-, Carton-, Umschlag-, Kopir-Papieren &c., Couverts, Schreibmaterialien &c.

Fabrikpreise. Niederlaged. Sebnitzer Papierfabrik. Fabrikpreise.

## Richard Klippgen & Co., Dresden, Schössergasse 19.

### Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden

Wallstrasse Nr. 19, 1. Etage.

Für Kapital-Einlagen gewähren wir bis auf Weiteres  
vier Prozent Zinsen bei regulärem Abzug,  
fünf Prozent Zinsen bei vierstündigem, sechs Prozent Zinsen bei halbtägiger Rundigung.  
Gehörige Summen verzinsen wir nach vorheriger Vereinbarung.

**Bekanntmachung,**  
den Besuch des Zoologischen Gartens während der  
Ausstellung der Gartenbaugesellschaft Feronia  
in der Zeit vom 20. bis 28. August 1870 betreffend.

Für den Eintritt in den Zoologischen Garten während der Ausstellung der Feronia geöffnet von früh

7 Uhr bis zu eintretender Dunkelheit haben zu entrichten:

	Sonnabend den 20. August	Sonntag den 21. und Sonntag den 28. August	an den Wochentagen, den 22., 23., 24., 25., 26. und 27. August
Erwachsene Weltlärb vom Feldweibel abwärts, mit Ausnahme der Freiwilligen Kinder unter 12 Jahren	— Uhr. 10 Mgr. — Pf.	— Uhr. 5 Mgr. — Pf.	— Uhr. 6 Mgr. — Pf.
Die Inhaber von Abonnement- oder Dugend- karten des Zoologischen Gartens einen Jüchsen, welcher	— 5 : — : —	— 2 : 5 : —	— 3 : — : —
Mr. Einwahne	— 6 : — : —	— 1 : — : —	— 2 : — : —
für Kinder unter 12 Jahren	— 3 : — : —	— 1 : — : —	— 1 : — : —

Die Aktionäre des Zoologischen Gartens, diejenigen Familienmitglieder derselben, welche für gewöhnlich zum freien Eintreten in den Zoologischen Garten berechtigt sind, tragen die Inhaber von Freitickets für den genannten zweiten Eintritt.

Die Mitglieder der Feronia, welche sich als solche durch die ihnen zu diesem Zweck ausgestellten Karten legitimieren, haben ebenfalls freien Eintritt.

Dresden, am 9. August 1870.

Der Verwaltungsrath  
des Aktienvereins für den Zoolog. Garten.

Die Ausstellungs-Commission  
der Gartenbaugesellschaft Feronia.

**Wer etwas wahrhaft Vortreffliches**  
für sein Haupthaar anwenden will, dem kann mit alter Wahrschau  
**Robert Süssmilch's berühmte Nicinus-Oel-  
Pomade aus Pirna, à B. 5 Mgr.**

empfohlen werden. Niederlagen haben für Dresden folgende Hersteller:

Herrn. Koch, Altmarkt 10.  
J. Herrmann, am Elbberg.  
E. Metzler, Clara-Allee 40 u. Leipzigerstr.  
Schäfer, alte Calé-français, Dobnapl.  
W. Koch, Almenstraße 5.  
F. E. Böhme, Dippoldiswaldestr.  
A. Zestermann, Elsterstraße 5.  
H. Rehfeld, Quaddiner, Hauptstr. 19.  
C. Haselhorst, Bleichnerstraße 21.  
Bern. Thum, Aetzenmandelstr.

wiehest auch unsere berühmte Toilette-Seife, 2½ mit 5 Mgr., mit Zahns-  
seife, à Dose zu 3 Mgr., zu beziehen ist.

### Größte illustrierte Kriegs-Zeitung!

Soeben erscheint bei Gustav Weise in Stuttgart und ist in jeder Buchhandlung vorrathbar:

### Deutsche Kriegszeitung

Illustrirte Blätter vom Kriege.  
1870. Mr. 1. 16 Folio-Seiten mit Illustrationen:  
König Wilhelm - Prinz Leopold. Militärische Huldigungsszene in Berlin - Typen allerlei Truppen - Attache preußischer Ulanen auf Chausseur d'Afrique zu Pferd - Huldigungsszene in München - Sprengung der Siedler Weise - Trompeter bläst an den Rhein! Wöchentlich eine Nummer - Preis jeder Nummer 5 Zar. - 18 fr. E. W.

Wiederverkäufer erhalten hohe Provision!

Probemäßige  
weißwollene Lazareth- u. Kasernen-Deden  
(auch in grau und braun) bis 4 Pfund circa schwer, empfiehlt jedoch wiederum  
ein zweckmäßiges Futter und verkauft zu Fabrikpreisen die  
Tuch- und Deckenhandlung  
von Gustav Kaestner,  
Marienstrasse 28, seitwärts der Post.

### Heiraths-Gesuch.

Ein Witwer, 34 Jahre alt, welcher einen Sohn von 6 Jahren besitzt, guten Bedienst und höhere Stellung hat, sucht auf diesem Wege eine Verlobung. Darauf reagierende Jungfrauen oder Witwen, welche auf ein baldiges Heirathen eingehen und etwas Vermögen oder die nötigen Verhältnisse dazu besitzen, werden gebeten, ihre Karte unter Koffer A. 100 bis 19. August in die Krypt. d. Blätters niedezulegen.

### 1 Secretair

für Zeitungserledigung findet ange-  
nommene Stellung durch Scheibe u. Co.,  
Waisenhausstraße 34.

**Gesuch.**  
Ein zuverlässiger Mensch, Ältester von Profession, sucht eine Stelle in irgend einem Kaufmännischen Geschäft. Nächstes Jahrhafte 21 parterre.

**Wirthshästerinchen,**  
2 Räumen, 1 Zimmer, 1 Verkäufe-  
rin, 1 f. Stubenmädchen gehabt;  
Bureau, Schloßstraße 4. 3.

### Coloristengesuch.

Gediebe Coloristen finden bei gutem  
Lohn dauerndes Engagement in  
Neusalza in Sachsen.

### Hermann Oeser's Colorir - Anstalt.

NB. Auch wird an auswärtige thä-  
tige Coloristen Colorir-Arbeit aus-  
gegeben.

### Das Directorium.

Gottschald.

**Große Wirthschaft des Kgl. gr. Gartens.**  
**Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor**  
unter Direction des Herrn Stadtmusikdirektor Erdm. Puffholdt.  
Sinfonie militaire von Jos. Haydn.  
Aufang 5 Uhr. Eintritt 3 Rgr. Gegebenst Bw. Lippmann.

**Kgl. Belvedere d. Brühischen Terrasse**  
**Heute Instrumental-Concert**  
ausgeführth von Herrn Stadt-Musikdirektor G. Hartmann aus Meichen  
mit seiner Kapelle.  
Orchester 25 Mann. Streichmusit.  
Abends brillante Gasbeleuchtung.  
Aufang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 3 Rgr. Programm a. d. Gassen.  
Täglich Concert. J. G. Merschner.

**Bazar-Keller.**  
Heute humoristisches Gesangs-Concert von der Gesellschaft  
Julius Sommerfeld. Aufang 7 Uhr. Louis Nolte.

**Körnergarten.**  
Heute großes Militär-Frei-Concert  
vom Musikkorps der Feuerwehr-Artillerie.  
Aufang 1/2 Uhr. St. Müller.

**Erholungsanstalt Villa Constantia**  
bei Briesnitz a. d. Elbe.  
Am heutigen Tage Eröffnung der damit verbundenen Restaurations-  
Rendite-Zimmer sofort zu beziehen. G. Starke, pract. Arzt.

**Weissbierhalle**  
kl. Brüdergasse 9. kl. Brüdergasse 9.  
**Café und Billard 1. Etage.**  
empfiehlt K. Börsisch, K. Feldschlösschen und eine gute Kueche  
zur geneigten Verpflichtigung. Friedr. Zimmermann.

**Restaurant zur Eintracht,**  
**Tharandter Strasse 15a.**  
Heute im schön decorierten Saale ein soleunes Tänzchen, wo zu er-  
gebnst einlade Ernst Franke.

**Tonhalle.**  
Heute von 7-10 Uhr Tanzverein. G. Göttlich.

**Diana - Saal.**  
Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. G. Voigtänder.

**Lincke'sches Bad.**  
Heute von 7-10 Uhr Tanzverein. Ballmusik bis Nachts 1 Uhr.  
Im Garten Belebpeden-Räben und Steinen. J. Wuschy.

**Odeum.**  
Heute von 7-10 Uhr Tanzverein. K. Krause.

**Schweizerhäuschen.**  
Heute Montag von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. H. Höhnel.

**Central-Halle.**  
Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. A. Schüttlägel.

**Gambrinus. Tanzverein.**  
M. Schnabel.

**Restaurant Bellevue.**  
Heute von 7-11 Uhr Tanzverein. H. Ultermann.

**Auf der Vogelwiese.**  
Heute große Vorstellung mit neuen  
Produktionen. Zum Schluss:

**Besteigung des großen Seiles**  
bei bengalischer Beleuchtung. Schwiegerling.  
Aufang 6 Uhr.

**Soeben traf ein: Nr. 1**  
**von Hans Wachenhusen's**  
**Kriegsberichte,**  
per Woche 2 Sgr.

Hier verhindern auch nach außerhalb Franken unter Kreuzband, doch bitten  
den Betrag für 5 Wochen von 10 Sgr. in Marken oder Anrechnung einzu-  
zulenden.

Nr. 1 enthält als Illustration 1 Kriegsharte nebst Vorposten-  
Gefecht bei Saarbrücken. Görilitz.

**Buch- und Papierhandlung**  
C. Tanne, Postplatz 6.

**Scheitholz.**  
Weiches quites trocknes 6-1 Scheitholz, a. Maister 5 Thlr. 10 Sgr.  
bis vor die Thüre ist zu beziehen durch F. G. Kretzschmar, Zittauer Strasse 10. 3. Etage.

**Photogr. phien**  
vom alten Hoftheater zu Dresden (abgetragen  
find zu haben im photogr. Atelier: Freiberger Platz 21d.)

**Palmenzweige,** Zächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze,  
frisch und billig Papiermühlengasse 12.

## Circus Renz am böhmischen Bahnhofe.

Montag den 15. August 1870:  
**Große außerordentliche Gala-Vorstellung.**  
II Balero, oder: Eine spanische Schul-Quadrille, geritten  
von 4 Damen und 4 Herren in spanischen Nationalcostümen. Die Velo-  
cipeden, formide Scene, ausgeführt von 6 Amütern. Die Mexicane,  
Wanderer, geritten von 12 Herren, zum ersten Male: Die kleine Julia  
König in ihren Pantomimen zu Pferde. Debut meiner jüngsten Tochter  
Antoinette Renz mit dem Springpferd Elektra. Das vermeindliche  
Kohinoor, rein arabisches Solitärbürtige, vorgeführt von E. Renz. Das  
Agyptische Abu Bekr, vorgeführt von Herrn Hager. Mille. Pereira,  
genannt La File de Fair, in ihren unglaublichen Leistungen.  
Aufang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

**Morgen Vorstellung.** E. Renz, Director.

### Gewandhaus 1. Etage.

Täglich von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr ist erwachsene Herren,  
Festtag von 2 Uhr Nachmittags nur allein für Damen.

### Neu! Schrecklich schön!

Die Folterqualen der Inquisition,  
dargestellt an lebensgroßen Figuren und Präparaten in

### Präuscher's Museum,

enthaltend mehr denn 1500 anatomische, ethnologische und pathologische  
Präparate.

**Entrée frei,** ohne Nachzahlung für  
Prachtataloge 5 Rgr., kleine Cataloge 2 1/2 Rgr.

Opis. Der 4. Theil der täglichen Eintritts, ohne irgend welchen  
Abzug für Kosten, wird an den Gewerbeverein für patriotische Zwecke ab-  
geleitet.

 **Herr H. Präuscher,**  
jünger des allermäths etabliert bekannten **anatomischen Museums**, ist mit seiner reichhaltigen, durch  
viele interessante Neuerungen vervollständigten Sammlung anatomischer Präparate hier angekommen und hat  
die Schaustellung derselben im 1. Stockwerke des Gewandhauses heute  
eröffnet.

Genannter Herr hat in thürmendrechter Weise den vierten Theil  
seiner Gesamtteilnahme — ohne zweiten Abzug — der vom Gewerbe-  
Verein veranstaltete Sammlung zur Verfügung gestellt, aus deren Erträ-  
gnissen den hilfsbedürftigen Dresdner Kriegern bei ihrer  
Heimkehr in die Vaterstadt Mittel zur Wiederbegründung  
ihrer bürgerlichen und geschäftlichen Lebensstellung ge-  
reicht werden sollen.

Zudem wir diesen Act hochherziger Gemüthsrichtung hierdurch zur öffentlichen  
Kenntniß bringen, bitten wir die gesamte Dresdner Einwohnerlichkeit, ins-  
besondere aber unsere Vereinsgenossen, unserem Sammelwerke durch  
zahlreichen Besuch eben genannter Schaustellung recht reichliche Mittel zu-  
gleichen zu lassen.

Dresden, am 15. August 1870.

Die Deputation des Gewerbe-Vereins  
zur Ansammlung eines Unterstützungsfonds für Dresdens  
heimkehrende Krieger.

Richter.

### Dessauer Milchvieh-Auction.

Morgen Dienstag den 16. August Mittags 12 Uhr lasse ich auf  
den Scheunenböden zu Dresden einen starken Transport schöner  
junger Kühe mit Kälbern u. hochtragend meistbietet vertauern.

**Kühnast.**

Dem geehrten Publikum und besonders meinen zahlreichen Kunden und  
Kundinnen zur ehrlichen Nachricht, daß ich seit Mai d. J. mein

### photographisches Atelier,

Amalienstraße Nr. 23,

unter meinet alleinigen Firmen:

**Carl Arazim** (Conti Arazim & Scheicher)

angesiedt fortüber, ebenso alle seit 3 Jahren von mir gemachten Aufnahmen-

platten deponirt habe, und gütige Nachbestellungen daran stets effectuiren kann.

Auftragsarbeiten

**Carl Arazim, Photogr.**

Amalienstraße Nr. 23.

### Tetschen Markt-platz 4 Tetschen

**Gästhaus zum Silbernen Stern**

empfiehlt sich einem gebeten reisenden Publikum.

**J. Rühr.**

**Badewannen, Zimmerdonbez und**  
**Dampfapparate, Fahrstühle,**  
sowie alle zur Krankenpflege nötigen Gegenstände sind zu verkaufen und zu  
verleihten: Friedrichstraße Nr. 6.

**Künstliche Zähne**  
werden naturgetreu, haltbar und schmerzlos, ohne die Wurzeln zu entziehen  
bei ermäßigten Preisen eingefügt. Ebenso werden Zähne gut verlombt,  
geradem, auch herausgenommen bei

E. Freisleben, Mund- und Zahndoz. Dippoldiswalde, Platz 10.  
Sprechstunden: Früh von 9 bis Nachm. 5 Uhr.

**Möbel-Kattun** 8.  
**Möbel-Damast** 12.  
**Möbel-Rips** von 12 bis 90.  
**Bazar,**

Schreiberberg. 1a. 1 Fr.

Colporteur u. Bilderhändler können vortheilhafteste Offeren erhalten im Agentur- und Com-  
mission-Geschäft Victoriastraße Nr. 20.

**Beste böhm. Butter,**  
die Kanne — 2 Blt. 16 u. 17 Rgr.  
bei Johannes Dorschau,  
Freiberger Platz 21d.

Gin gebrannt, aber noch in gutem  
Stand befindlicher vierfligiger, ver-  
decker, leichter Wagen wird zu kaufen  
gebracht. Gestaltige Wäschekästen bitten  
man in der Exp. d. Bl. niederlegen.

**Eine Drehmaschine,**  
in vollständigstem Zustande, ist zur  
Hälfte des Neustempelpfises Dresden,  
Lauthstraße 16 zum Verkauf.

### Gesuch.

für einen gut vorgebildeten  
jungen Mann, 16 J. alt, mit  
einem Platz als Schreiber in einer  
Expedition oder als Gehrling in  
einem höheren Expeditions- oder  
andern Kaufmännischen Geschäft  
zu sofortigem Auftritt gesucht.  
Adressen sob. II. S. 16 in der  
Exp. d. Bl. niederlegen.

**Geehrte Damen.**  
Ein junger, wohlgebildeter, gutstiu-  
ter thätiger Mann, in dem Alter von  
30 Jahren, Compagnon einer Maschi-  
nendrahtfabrik bei Dresden, wünscht  
sich mit einer jungen Dame, Jungfrau  
oder jungen Witwe zu verloben. Sie  
möchte sich mit einer solchen zu verloben.  
Damen von Bildung und Hergeschichte,  
welche aus dieser wohlbart reell Ge-  
schäft reflektieren und ein Vermögen von  
5 bis 10000 Thlr. besitzen, welches hy-  
potethisch auf das Grundstück über-  
gestellt werden kann, wollen sofern mög-  
lich eine häfliche Offeren womöglich  
unter Beilage einer Photographie  
vertraulich unter der Adr. A. B.  
A. 1870 in der Exp. d. Bl. niede-  
legen.

**Dr. med. Büttner,**  
Schulgasse 6, 1. Freytag. 14  
Uhr, ausgenomm. Sonn- u. Feiertags.

**Täglich frisch gebrannten Caffee,**  
a Pfund 8-15 Rgr.,  
sowie größte Auswahl von grünen  
**Caffee's** bei billigstem Preise empfiehlt  
**Robert Redde,**  
Sporergasse, zunächst des New-  
marktes, Annenstraße 11. Preis  
wie 23.

**Ein Marktshelper,**  
geübt im Packen, der seit 11 Jahren  
in den größten Geschäften thätig ist  
und mit allen geschäftlichen und lokalen  
Verhältnissen Dresdens sehr vertraut  
ist. Verhältnisse halber jetzt aber  
später einen anderen Posten. Vorläufige  
Zeugnisse sieben Studenten vor  
Selle. Werthe Adressen unter T. T.  
100 in der Exp. d. Bl. erbeten.

**Pfälzer Cigarren**  
a Mille 3<sup>1/2</sup> Thlr., 250 Stk. 27<sup>1/2</sup> Mar.  
**Zava-Pfälzer Cigarren,**  
a Mille 4 Thlr., 250 Stk. 1 Thlr.

empfiehlt

**Heinrich Winter,**  
Galern- und Mitterstrasse Gal.

**Bortheil hafte Bezugssquelle**  
für Bettzeug,  
Inlet,

**Leinwand, weiß,**  
**Rips, weiß,**  
**Handtuchleinchen,**  
gebleicht und ungebleicht,  
**Leinwand, blau,**  
**Cattane,**

**Halbpique,** und  
sonstige courante Waaren

**Dr. P. Bernhardt,**  
Schreiberbergasse 1 b.

Hierzu eine Beilage

# Die älteste Dresdner Leih- und Credit-Anstalt von A. A. Zimmermann

Capital 100,000 Thlr. Birnaische Straße 46 und Taschenberg 1, Capital 100,000 Thlr.

holt ihre Comptoirs von früh 8 bis Abends 6 geschlossen. — Bedienung, wie bekannt, solid.

## Apotheken-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage eine neue Apotheke unter der Beima:

## Annen-Apotheke

### Ecke der Ammon- und Güterbahnhofstrasse

eröffnet habe. Indem ich nur auf meine langjährige Tätigkeit in dieser Adler-Apotheke hinweise, sage ich die Verstärkung bei, daß es meine angenehmste Pflicht sein wird, dem mich dehrenden Vertrauen stets bestens zu entsprechen.

Hochachtungsvoll Otto Brietze.

## Militair-Handschuhe.

Hirschleder 25, 27½ Ngr. Waschleder 15, 17½ Ngr.  
Reit-Handschuhe, grau 20, 22½ Ngr.  
Glaçé 10—15 Ngr., zweiknöpfig 17½, 20, 22½ Ngr.

## Prager Handschuh-Lager,

Hauptstrasse 26 parterre.

## A. Marquart's

### vegetabilischer Haar-Balsam

Ist das vorzüglichste, sicherste, unschädlichste und einzige Mittel gegen grauen Haaren, ohne Anwendung von Bleichen oder anderen Substanzen, die ursprüngliche Farbe wieder zu geben, die Kopfhaut von Schuppen, und das Haar von Schmutz, welches Öl, Fett oder Wachs hinterlassen, zu reinigen.

Preis 20 Ngr. pro Flasche.

Der Erfolg wird garantiert.

Depots für Dresden bei  
Herrmann Kellner & Sohn, Schloßstraße 4.  
Rob. Naumann, Hauptstraße.

### Amerikanische Saugzähne

werden von dem Unterzeichneten so vervollkommen hergestellt, daß nicht bloß das Gießen gänzlich schmerzlos ist, sondern auch diese künstlichen Zähne in jeder Verstellung die natürlichen erreichen.

Spredstunden von 9—4 Uhr Nachmittags.

**Albin Kuzzer, Zahnfünster,**  
Dresden, Prager Straße Nr. 48. 3.

### Innigsten Dank.

Die berühmte Bräune-Einreibung des Dr. Netsch, Dresden, Ammonstrasse 30, das beste äußert. Mittel gegen jeden Husten bei Alt und Jung, rettet unsere Kinder schnell und leicht vom Keuchhusten und Halsgeleidkult.

F. Wagner.

### Für Haarleidende!

Unterschiedener hilft das Ausfallen der Haare in 8—14 Tagen, beiderdert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder franzen Haare, in schwundentwickelter Pflege neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kästchen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten, nach Verbinden in einem Viertel- bis zu einem Jahre den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schlämen, das lästige Jucken, die in der jüngsten Zeit so überwältigend vorkommenden dödarthischen Blasenbildung u. s. w. durch sein eigenthümliches Mittel ordentlich unter Garantie von ihm gebessert werden.

Briefe werden freigesetzt, bei älteren Reben ist persönliche Nachsprache allerding unerlässlich.

Zeugnisse von Personen aus allen Ständen, die durch mein Mittel das Haar wieder erlangt haben, liegen zur Einsicht vor und werden auf Wunsch zugewandt.

**Julius Scheinich, in Dresden.**

Den Wünschen des geachten Publikums nachzukommen, bin ich jeden Montag in meiner Wohnung Schlossstrasse 17, 3. Obergeschoss, zu sprechen.

### Alfred Moschkau's

#### Oberlausitzer Reinwand-Halle

Dresden. Waisenhausstrasse 5b.

Lager von Herrnhuter Reinwand,  
Tischzeug, Bettzüchen, Juleten,  
weisslein. Taschentüchern u. s. w.

aus unserer Fabrik in Ob.-Cunnersdorf. Goulande-Bedr. u. ang. Beste Preise.

### Maiwuchs-Haarerzeugungs-Extract & Pomade

a 5 und 10 Ngr.

empfiehlt **J. Grundmann, Hauptstraße Nr. 4.**

Nachstehende Herrschaften beschreiben hiermit, durch den Gebrauch meines Extracts u. Pomade einen vollen schönen Maiwuchs erlangt zu haben.

Vogel für Altstadt: Aug. Brückner, Haushalterin,

A. Weidmüller, Moritz Grähl, Getreidehändler,

P. van de Walle, Handelsmann.

## Dr. Wallhis Ödipot

Zahnmundwasser, befeigt Zahnschmerzen jeder Art schnell und sicher, verhindert das Stoßen der Zähne sofort, bei kleinen oder künstlichen Zähnen unentbehrlich, 5 Ngr. bei

Weigel & Zeeh, Marienstraße 24.

## Sonnenbrand,

rothe Gläser, rothe Flecke im Gesicht, trockne und nahe Flecken entfernt binnen 10 Minuten. J. Thomas' Essenz.

Depot: J. Rothe, Wallstraße.

Eine Auswahl  
überseischer Vögel  
sind angekommen bei  
**Zuckerhandel**  
Webergasse 29. 2.

### Trauerhüte

In Auswahl, billig und schön, bei  
**Marie Lippert**, Oststraße 17 a.,  
nach der Friedrichsseite. Auch werden welche verliehen.

Amerif. Starfaglans in Th. a 2 Ngr.  
Amerif. Kreistärke pro Pf. 5 Ngr.,  
Nelson Maizena a Pf. 5 Ngr.,  
Perls. Perlsalz in Pf. 15 und 30 Pf.

Bleichseife a Stück 15 Pf.,  
Kleigenpapier, Wogen 8 Pf.,  
Kleigenleim, Pflock 10 Pf.,  
Gambo, gegen Motten,

Pfeffer w. empfiehlt  
Gruß Ludw. Zeller,  
Handhaubstraße 1.

### Overhemden

auf Lager nach Maß, sowohl alle Sorten fertige Herren-, Damen- und Kinderhemden ic. ic. empfiehlt zu billigen Preisen die **Wäsche-Fabrik** Stallschädel Nr. 1 Eingang Ostra-Ufer.  
Max Schellerer.

Damen, welche sich veranlaßt fühlen, eine Zeit lang in Zurückgesetztheit zu verharren, finden in meinem freundlich gelehrten Parthaus unter strengster Verschwiegenheit Aufnahme. Blauen d. D. Nr. 8. Gebraume Zimmermann.

Dr. Oeler's Paste-Ringe,

befestigen Zahnerungen, Zahnen (auch zwischen den Zähnen) ganz schmerzlos (ohne Messer) auf die gebrochene Zähne, a Gattion in allen 3 Graden 7½ Ngr. bei  
Weigel & Zeeh, Marienstraße Nr. 24

## Hänichener Steinkohlenbau-Verein.

Zur prompten Lieferung von  
**Hänichener Steinkohlen**

in guter Qualität, richtigem Maasse und zu billigen Preisen nehmen Bestellungen an:

das Comptoir des Vereins, Bilkerstrasse 18, 2. Etage,  
die Niederlage am vormaligen Albertsbahnhofe.

und die Herren:

J. Dürner, Altmühle 8,  
E. Hällenbauer, Ende der Prager- und Wallstraße,

Friedrich Geißler's Nachfolger, Neustadt, am Markt 5,

G. & C. Görl, Annenstraße 24,

A. Grimm, Johannastraße 24,

J. Herrmann, Ende des Elbbogens und der Pillnitzer Straße,

J. Jäfling, Johannastraße 14, Ende der Carolinstraße,

Wach & Vieh, Kampelsee Straße 26,

G. Mühlner, Dippoldiswalder Platz 11,

Bernhard Schröder, Pirnaische Straße 43,

Sendel & Jungblaus, Altmarkt, hinter dem Chaikenhause,

G. Seifert, Altmühle 5,

Sibyll, Weinbergs, Panzner Straße 12,

Gustav Weller, Ostra-Ufer 15.

## Liebig's Fleisch-Extract aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

### Große Ersparnis für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verarbeitung von Suppen, Säften, Gemüsen u. c.

### Stärkung für Schwache und Kranke.

2 Goldene Medaillen Paris 1867; Goldene Medaille Havre 1868

Das große Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

*J. Liebig* Nur acht, wenn je-  
der Toft neben-  
stehende Unterschrift-  
ten trägt.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:  
Brückner, Lampe & Co. in Leipzig.

Die nachstehenden Wiederverkäufer führen ausschließlich diese  
Waare und ist das Publikum bei denselben sicher, nicht getäuscht  
zu werden.

In Dresden sämtliche Apotheken und die Herren: Robert  
Fischer, E. C. Jahn, Hugo Körberlin, A. Kourmous, Th. Poesch,  
J. Olivier, M. N. Nivinus, Herm. Koch, Schmidt u. Groß, Bernh.  
Thum, Weigel u. Zeeh, Herm. Weise, H. Kourmous, Prager- und  
Wallstraße.

In Meissen Herr Apotheker Schulze.

### Die Wirkung beruht auf Grundlage der neuesten wissenschaftlichen Forschungen.

## Pulcherin.

Kaff. fön. audet. priv.

Hautverbesserungsmittel v. D. Bader

zur Erzeugung und beständigen Erhaltung einer  
natürlichen, frischen und gesunden Ge-  
sichtsfarbe, selbst wenn die längst verloren;  
belebt alle verläßliche Hautunreinheiten, Som-  
merprosse, selbst Klecken, Eispoden, Wimmerlin,  
Purpeln, Wölfern, sowie gelben und blauen  
Deint. Selbst der durch vernachlässigte Pflege fast und unansehnlich ge-  
wordenen Wangenhaut gibt es sofort natürliche Reinheit und jugendliche  
Fröhlichkeit.

Preis im Haupt-Depot Dresden: ein großer Gläser 1 Thlr., ein  
kleiner Gläser 16 Pf. bei

Carl Stüss, Parfumeur,  
General-Agentur für Sachsen.

Seestraße Nr. 1, nahe des Marktes.

Dresden: Lager in Neustadt: Kreisberg: G. Ullmann u. Sohn.

A. H. Schmidt, am Markt, Leo Bohlbusch, am der Post.

Leipzig: A. W. Sturm, Zwischenhandlung.

Theodor Blüthmann, Zwittau: Carl Zittel.

H. Bachaus, Bautzen: Clemens Behr.

Haupt-Depot der Kaiserl. königl. austchl. priv. Pulcherin-

Fabrik: Wien, Stadt, Pallgasse Nr. 4.

## Malzextract-Fabrik

M. Diener in Stuttgart.

Zämmtliche Präparate mit Dampf und im Vacum präparirt.

Malzextract nach Dr. Linck, von Pro. Bock in Leipzig

(s. Gartenlaube Nr. 12, 1868), Prof. Niemeyer in Tübingen und  
anderen herverkäuflichen Herren empfohlen gegen Verdauungsstörungen,  
catarrhalische Zustände der Atemorgane, Reudhusten der Kinder ic.,  
bedenkenswert als Frägmittel des Übertritts. Preis 12 Ngr. pr. 1/2 fl.,  
2 fl. pr. 1½ fl.

Malzextract mit Eisen, empfohlen gegen Bleichfucht, Blutarmuth

u. s. w. 13½ Ngr. pr. fl.

Liebig's Nahrungsmittel in Extractform, bestes Frägmittel  
der Milchmild, um sämten u. säuerlichen Verdauung u. Liebig's Kinderuppe  
für Säuglinge. Man erhält die Suppe durch einfaches Aufsetzen des Extracts  
in warmer Milch. Preis 12 Ngr. pr. fl.

Haupt-Depot für Sachsen: Gustav Triepel in Leipzig. Mit-  
arbeitern: Spalteholz & Bley in Dresden, E. Gabel in Meißen,  
Apoth. Kling in Dippoldiswalde.

Zwei Gebete neu! Schöne Gebete! Gut solide gebautes Zeiter-  
pianino. Forte und Pianissimo. Gute und blaue in ver-  
borgene 9, 3, hinter den Wangen unter, laufen Galeriestraße Nr. 8, I. Etage.

Nach erlaueter Genehmigung der hohen Behörde empfiehlt ich jederzeit als höchstes und schnellstes **Hilfsmittel** bei den schweren Verbrennungsfällen, selbst der schwersten Art, das von mir erfundene

## Brandwundenwasser.

**Haupt-Depot bei Franz Thomas,**  
**kleine Kirchgasse 1, 2. Etage,**

vorher bei den Herren Apotheker Hoffmann, Blumenstraße und Druggist Rothe, Wallstraße.

## Sidonien-Bad.

**Das berühmte Brustbonbon arabische Gummi-Kugeln,**

bereitet von W. Stappel in Alpirsbach, ein bei Kindern und Erwachsenen bewährtes LinderungsmitteL zu haben in den meisten Apotheken.

in Dresden bei:  
Weigel u. Zeeh, Marienstraße 24.  
Jean Henne, Amalienstraße 4.  
Swalb Reiss, Ferdinandplatz 1.

Vertreitend taucht man alle Sorten  
Nädern, Knochen, alte Stiefel,  
altes Zinn:  
Badergasse No. 14, part.

**Herren-Garderobe,**  
Kleider, Westen, moderne Arzts, Sommer-Blousons u. dergl. zu verkaufen  
**große Schießgasse 13**  
2. Etage im Pfandgeschäft.

Der billige und  
zuverlässige Hausarzt  
in das gediegene, versch. in mehr als  
50,000 Exemplaren verbreitete Buch:  
Dr. Werner. Wegweiser zur

**Hilfe für alle  
Kranken.**

Es gibt in eingehender, jedem verständlichen Weise Aufsatz über die Grundursachen aller inneren Krankheiten; nämlich gesteigerte Verdauung und unreine Säfte, welch aus die vielen verfehlten Methoden und Heilverfahren hin und wieder das einzige Mittel zur Verhütung und Belebung dieses Nebel mit. Räumlich kommen hierbei die Krankheiten des Magens, der Lungen, Nervenleidern, Gicht und Rheumatismus, Hämorrhoiden, Frauensieden u. mit in Betracht. Die welche vier Hilfe gefunden, zählen nach Dauern und geben wie nachstehend zum

**Beweis der  
Wahrheit**

ein Versuch mit derartigen Tropf-Säften, aus denen in der letzten Zeit Jeugdtheile eingehen: Alt-Globus, Altdorf, Breitkopf, Nicola, Eremus, Geringswalde, Hammelso, Purzstadt, Dresden, Waldheim, Freiberg, Glauchau, Geberoda, Groß-Schönau, Harta, Kleinwella, Kompass, Mittwoch, Neu-Friedersdorf, Neu-Hof, Nieder-Straßwalde, Oberau, Ober-Rosa, Oppach, Tschöditz, Naumburg, Reichenbach, Spigelmühle, Weissen, Weißig u. c. Die genauen Adressen der betreffenden Personen sind der neuesten Ausgabe beigedruckt. **Preis nur 6 Mgr.** und in jeder Buchhandlung zu bekommen, in Dresden bei C. E. Dieeze, Grauenstraße Nr. 12.

**Münchisches Dampfbad,**  
grosse Frohngasse 21,  
mit Fleischnadel, Kräuter-  
und Malzdämpfen.

Gin separates Stübchen ist an 2  
Herren als Schäßlethe in ver-  
mittelten große Ziegelgasse Nr. 14  
zweite Etage.

Gin gebrautes

**Pianoforte**

wird zu kaufen schick. Adressen mit

Preisangabe gesendet. **O. B. 100**

abzugeben in der Expedition d. 24.

**Pergamentpapier,**

**Wachspapier,**

**Gläschepapier**

zum Verbinden der Kinnabschläge  
und Wunden empfohlen

**Weigel & Zeeh,**

Marienstraße 24.

**Schwabenpulver**

von ausgesetztem, erprobter Wirk-  
samkeit halten bestens empfohlen

**Weigel & Zeeh,**

Marienstraße 24.

**grosse Oberseergasse 33**

nähe der Prager Straße, durch

Neubau bedeutend erweitert und

elegant eingerichtet.

**Emser Pastillen**  
sowie alle anderen Sorten Pastillen  
empfohlen.

**Weigel & Zeeh,**  
Marienstraße Nr. 24.

**Privat-  
Entbindung**

in der Familie eines Arztes und Ge-  
burtshelfers auf dem Lande in Sach-  
sen. Adresse S. S. S. 1000 franco  
versia posta restante.

**Alfred Meyel,**  
Dresden, Marienstraße 7,  
Nähmaschinen-Haus.  
Gedruckt Vater aller Systeme.

**Feuer- u. Viehstichere  
Geld-  
Schränke**

neuester Construction,  
mit geschliffenen Wänden  
gegen Einbruch wider,  
empfiehlt

**R. Lössnitzer,**  
Schlossmeister,  
Weberstraße Nr. 3.

**Maakneulen, Schnittleder, Ein-  
arbeiten alter Damengarderobe**

wir in wenige Stunden gründlich gelebt

Franzopag 2 dritte Etage, 2. Th.

**Ich offerre**

**Glacee-Handschuhe**

für Herren und Damen aus  
einem Turiner Lammeteder a 15 Mgr.  
desgleichen hochfein

(2 Anzüge) 17 Mgr.

desgleichen extrafein

(2 Anzüge) 22 Mgr.

**Shilope und Cravatten**

zu Fabrikpreisen.

**Wurmbandschuh unanmerklich dünn.**

**C. Stepf,** 5 kleine Über-

seegasse 5.  
(Englisches Werkel.)

**Meukünste, Viele, Gedichte, Gedichte,**

Abdrücken u. c. in **Fleischer's**

**Expedition:** Webergasse 2. 2.

Zu verkaufen: Mehrere Möbel, Bett-

Stellen u. dergl. Waldstrückerstr. 12. 1.

**Schwerhörigkeit!**

Apotheke Neu-Verden, 2. Jore  
wirlich vertreifliche Gehörwolle war  
mir auch bei eigenem Gebrauch viel

viel und wertv. Die andere Haut des

Gehörkanals droptet sich daran er-

stetlich ab; es bildet sich eine neue

trester Haut; gerade diese Umbil-

ication halte ich aber für ungemein

ableitend und heilsam. Nach den

erreichten Resultaten wende ich

meine andre mehr an. Klinit. v. Dr.

Fest, Oberbaudirekt., Berlin 2.

Dresden Salomonis-Apotheke.

**Giftfreies**

**Fliegenpapier**

gut wirkend. Wiedervertäuern mit  
gutem Papier, empfiehlt

**Weigel & Zeeh,**

Marienstraße 24.

**Zur Vorsicht**

für die in nächster Zeit eintretende

höhere Gaffesten empfiehlt ich mein

Paar von Gaffes noch zu näch-

stehenden alten billigen Preisen:

# gelbe Gaffa a 9 Mgr. 9 Mgr.

# eant art. Weiß-Gaffa a 9 Mgr. 9 Mgr.

# Laquaqua-Gaffa a 9 Mgr. 9 Mgr.

# Guadimala-Gaffa a 9 Mgr. 9 Mgr.

# grüne Campines-Gaffa a 9 Mgr.

# gelbe Campines-Gaffa a 9 Mgr.

# gelbe Gaffa das Mgr. a 9 Mgr.

Guadimala-Gaffa das Mgr. a 9 M